

Innovative Wohn- und Mobilitätsformen in Gebieten mit hohem Siedlungsdruck

WohnMOBIL

Anhang 4 - Bausatz Spielkarten

T. Prinz, F. Schöpflin, G. Gruber,
S. Erber, D. Madlener, P. Schweizer,
C. Bleckmann, M. Embacher,
I. Steinacher, M. Moors

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

6d/2022

Liste sowie Downloadmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe
unter <http://www.nachhaltigwirtschaften.at>

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Interimistischer Leiter: DI Theodor Zillner

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Republik Österreich und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Nutzungsbestimmungen:
<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/impressum/>

Innovative Wohn- und Mobilitätsformen in Gebieten mit hohem Siedlungsdruck

WohnMOBIL

Anhang 4 - Bausatz Spielkarten

Dr. Thomas Prinz, Florian Schöpflin MSc, Günter Gruber MSc
RSA FG Research Studio iSPACE

DI Sabine Erber, DI David Madlener
Energieinstitut Vorarlberg

Arch. DI Paul Schweizer, DI Christian Bleckmann, Ing. Martin Embacher
Architekt Schweizer

Mag. Irene Steinacher
Herry Consult

Marije Moors, MSc
Ortsmarketing St. Johann in Tirol

Salzburg, Februar 2021

Ein Projektbericht im Rahmen des Programms



des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

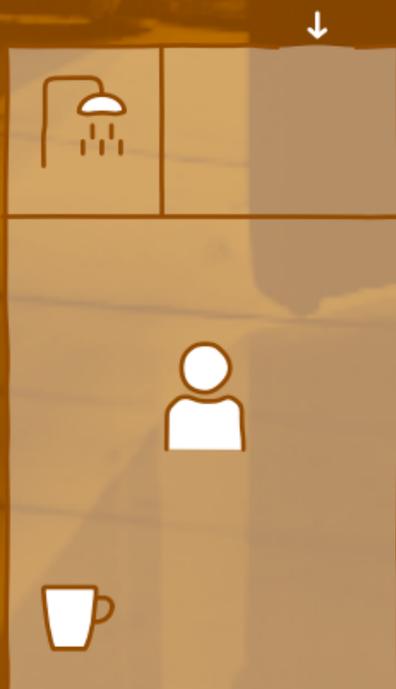
Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm Stadt der Zukunft des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Dieses Programm baut auf dem langjährigen Programm Haus der Zukunft auf und hat die Intention Konzepte, Technologien und Lösungen für zukünftige Städte und Stadtquartiere zu entwickeln und bei der Umsetzung zu unterstützen. Damit soll eine Entwicklung in Richtung energieeffiziente und klimaverträgliche Stadt unterstützt werden, die auch dazu beiträgt, die Lebensqualität und die wirtschaftliche Standortattraktivität zu erhöhen. Eine integrierte Planung wie auch die Berücksichtigung von allen betroffenen Bereichen wie Energieerzeugung und -verteilung, gebaute Infrastruktur, Mobilität und Kommunikation sind dabei Voraussetzung.

Um die Wirkung des Programms zu erhöhen sind die Sichtbarkeit und leichte Verfügbarkeit der innovativen Ergebnisse ein wichtiges Anliegen. Daher werden nach dem Open Access Prinzip möglichst alle Projektergebnisse des Programms in der Schriftenreihe des BMK publiziert und elektronisch über die Plattform www.NachhaltigWirtschaften.at zugänglich gemacht. In diesem Sinne wünschen wir allen Interessierten und AnwenderInnen eine interessante Lektüre.

DI Theodor Zillner

Interimistischer Leiter der Abt. Energie- und Umwelttechnologien
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)



1-Zimmer Micro Wohnung

1-Zimmer Micro Wohnung

Klein aber oho!

Je mehr Fläche eine einzelne Person bewohnt, desto teurer wird Wohnen. Ein Wohn- und Schlafrum kombiniert mit einer Sanitärzelle und eventuell Miniküche, reduzieren die Wohnfläche auf ein Minimum. Optional wird die Anlage um eine Gemeinschaftsküche ergänzt. Die Errichtungskosten je m² erhöhen sich zwar etwas, aber Wohnen bleibt auf Grund der Kompaktheit trotzdem leistbar.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße **± 25 m²**

Bewohner*innenzahl **1**

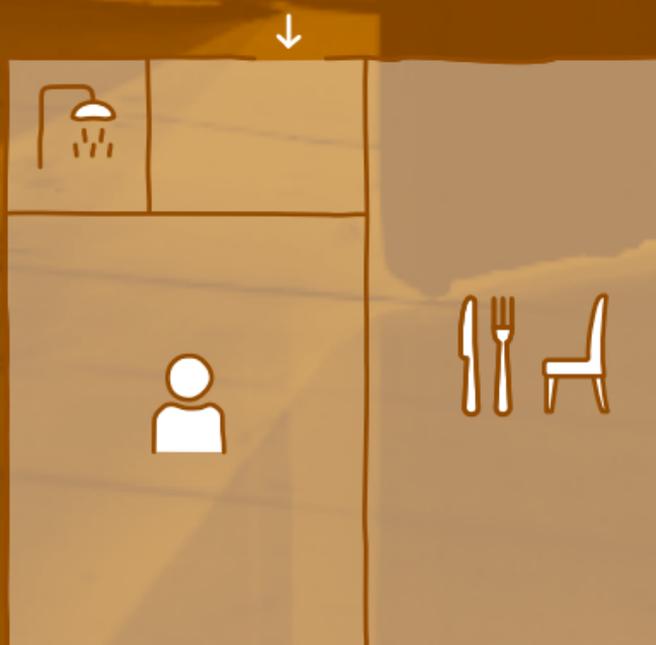
Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 

passend zu **B4 B6 B9**



2-Zimmer
inkl. Wohnküche

2-Zimmer inkl. Wohnküche

Kleiner Raum für uns allein!

Eine kompakte Wohnung mit einer kleinen Küche, Ess- und Wohnplatz, einem abgetrennten Schlafräum sowie Sanitärflächen bietet alles, was es zum Wohnen bedarf. Zusätzliche Gemeinschaftsflächen sind nicht zwingend notwendig, ermöglichen aber eine soziale Integration und verringern die Gefahr der Vereinsamung.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

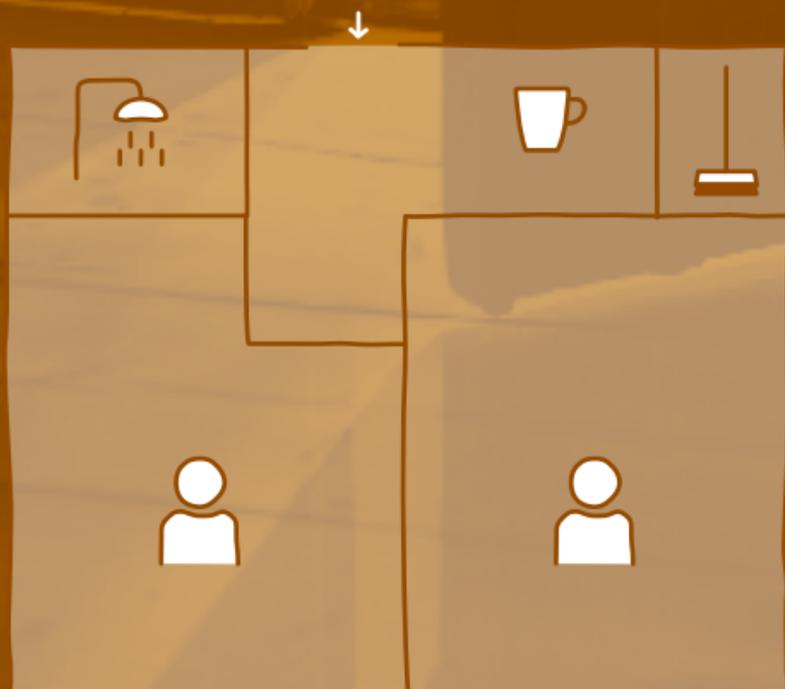
Projektentwicklung

Wohnungsgröße	± 50 m ²
Bewohner*innenzahl	1
Kostenreduktion	  

Nutzung

Kosteneinsparung	  
Gemeinschaftsnutzen	  

A 3 WOHNEN · WOHNUNGSTYP



2er WG

2er WG

Wohngemeinschaft für Zwei!

Eine kleine Wohnung kann man gut als 2er WG nutzen. Hier gibt es zwei Schlaf-/Arbeitsräume mit einer gemeinsam genutzten Sanitäreinrichtung und Teeküche. Erforderlich ist eine Gemeinschaftsküche und bestenfalls noch andere Gemeinschaftsflächen.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße $\pm 50 \text{ m}^2$

Bewohner*innenzahl ≤ 2

Kostenreduktion   

Nutzung

Kosteneinsparung   

Gemeinschaftsnutzen   

passend zu **B6** **B9** **B10**



3-Zimmer kompakt
inkl. Wohnküche

3-Zimmer kompakt inkl. Wohnküche

Kostensparend Wohnen!

Besonders als Jungfamilie ist diese kompakte Wohnung eine kostensparende Wohnlösung. Zur ausreichenden Belichtung aller Aufenthaltsräume sollte diese am Gebäudeeck umgesetzt werden.

Qualitative Aufenthaltsflächen im Außen- und Innenbereich der Wohnanlage können den reduzierten individuellen Wohnraum kompensieren, sind aber nicht zwingend erforderlich.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Jungfamilien	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße $\pm 50 \text{ m}^2$

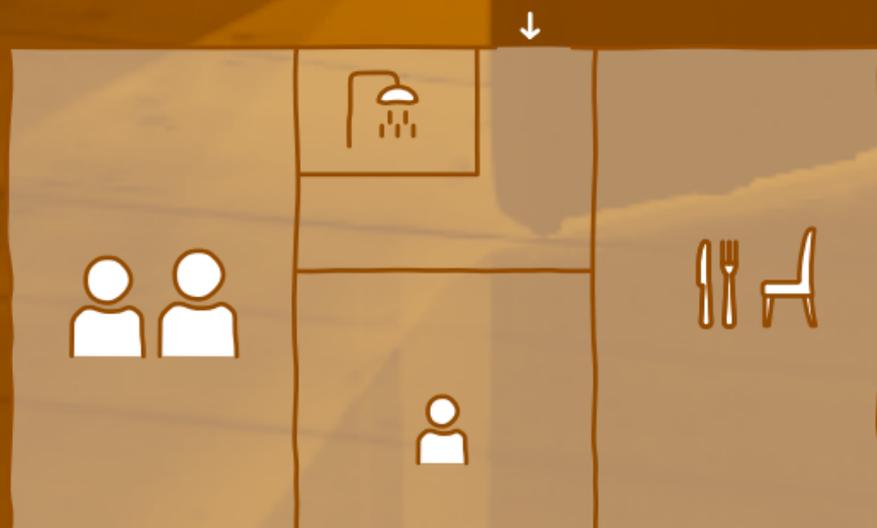
Bewohner*innenzahl ≤ 3

Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 



3-Zimmer
inkl. Wohnküche

3-Zimmer inkl. Wohnküche

Typische 3 Zimmer-Wohnung!

Eine Wohnung mit 2 Schlafzimmern, einer Wohnküche und entsprechendem Sanitärraum bietet alles, was eine Jungfamilie sich wünscht. Auch als 2er-WG ist dieser Wohntyp geeignet. Zusätzliche Gemeinschaftsflächen sind nicht zwingend erforderlich.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Jungfamilien	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße **± 75 m²**

Bewohner*innenzahl **≤ 3**

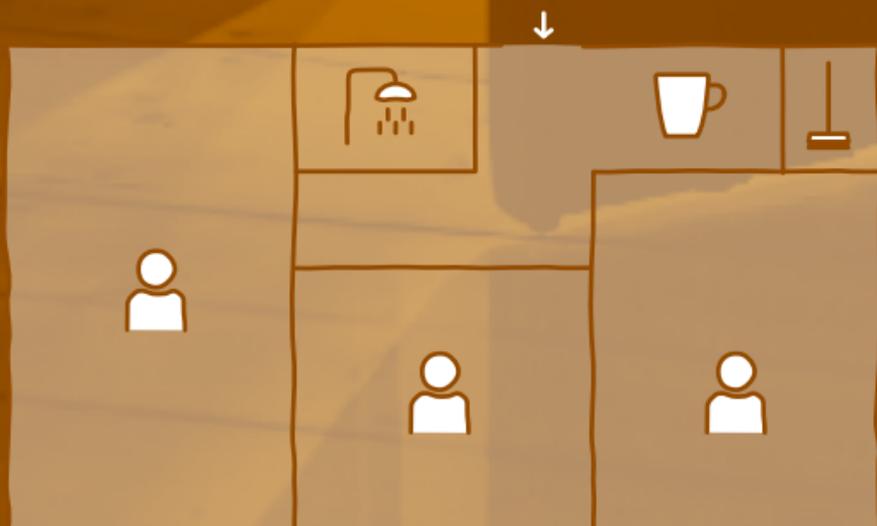
Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 

A 6 WOHNEN · WOHNUNGSTYP



3er WG

3er WG

Alleine Schlafen, gemeinsam Essen!

Diese Form einer Wohngemeinschaft bietet bestenfalls Schlafmöglichkeiten für 3 Personen.

Diese teilen sich einen Sanitärraum und eine Teeküche. Entsprechende Aufenthalts- und Essmöglichkeiten gibt es in eigenen Gemeinschaftsräumen, die im Projekt integriert sind.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

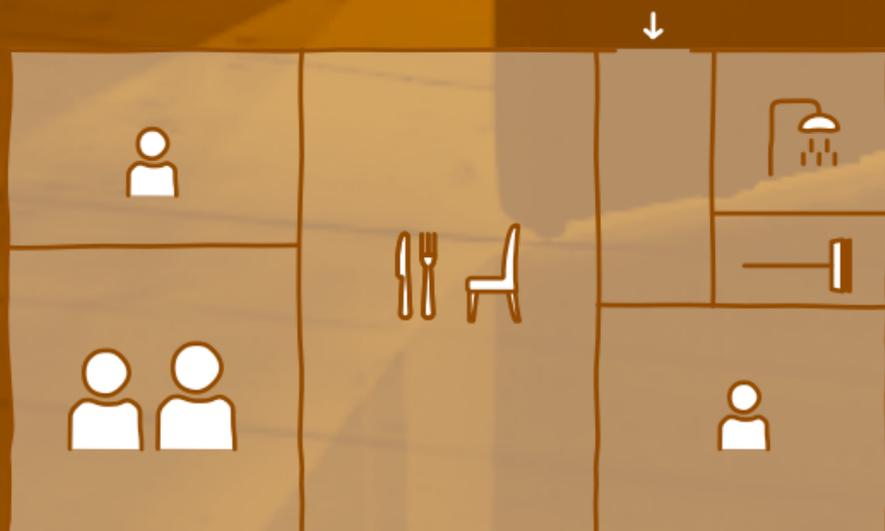
Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Senior*innen	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße	± 75 m ²
Bewohner*innenzahl	≤ 3
Kostenreduktion	  

Nutzung

Kosteneinsparung	  
Gemeinschaftsnutzen	  



4-Zimmer
inkl. Wohnküche

4-Zimmer inkl. Wohnküche

Gemeinsam leistbar Wohnen!

Der Grundriss dieser Eck-Wohnung bietet alles was es für eine Jungfamilie mit bis zu zwei Kindern oder eine Wohngemeinschaft für bis zu drei Bewohner*innen benötigt. Hier ist eine Wohnküche integriert und es bedarf nicht zwingend zusätzlicher Gemeinschaftsräume.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

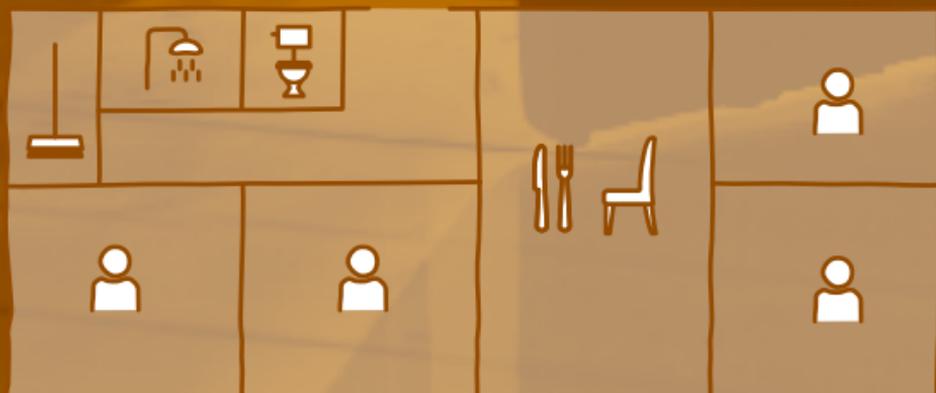
Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
Jungfamilien	1	2	2+	3	3+	4	5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße	± 75 m ²
Bewohner*innenzahl	≤ 4
Kostenreduktion	  

Nutzung

Kosteneinsparung	  
Gemeinschaftsnutzen	  



5-Zimmer
inkl. Wohnküche

5-Zimmer inkl. Wohnküche

Großzügige 4er WG!

... so könnte der Titel einer Anzeige lauten. Diese große 5 Zimmer Wohnung bietet 4 großzügige Schlaf- und Arbeitsräume sowie eine zugehörige Wohnküche. Ergänzt wird die Sanitäreinheit hier durch ein zusätzliches Gäste-WC. Natürlich kann hier auch eine Familie wohnen. Es herrscht eine klare Zuordenbarkeit der Wohnfläche, da es keinerlei zusätzlicher Gemeinschaftsflächen bedarf.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
---------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Wohnungsgröße $\pm 100 \text{ m}^2$

Bewohner*innenzahl ≤ 4

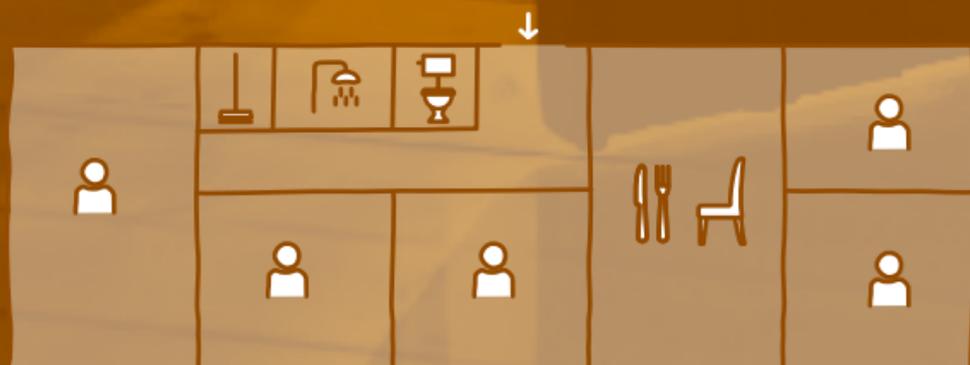
Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 

passend zu **B10** **B12**



6-Zimmer
inkl. Wohnküche

6-Zimmer inkl. Wohnküche

Wohnen mit Freunden!

Diese sehr große Wohnung verschafft bis zu 5 Personen ein WG-Zimmer. Optional könnte man auch ein Zimmer als Wohnzimmer nutzen.

Sanitär- und Kücheneinrichtung sowie ein zusätzliches Gäste-WC ergänzen die Wohneinheit.

Ein Vorteil dieser Wohnung ist die klare Zuordenbarkeit der Wohnfläche, da es keinerlei Gemeinschaftsflächen außerhalb der Wohneinheit bedarf.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
---------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Wohnungsgröße $\pm 125 \text{ m}^2$

Bewohner*innenzahl ≤ 5

Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 

passend zu **B10** **B12** **B13**

A 10 WOHNEN · WOHNUNGSTYP



7 Zimmer⁺
inkl. Wohnküche

7 Zimmer+ inkl. Wohnküche

Große Wohnung für Viele!

Diese sehr große Wohnung verschafft 6 Personen oder mehr ein WG Zimmer. Ein großzügiger Koch- und Wohnbereich sorgen für die entsprechende Wohnqualität. Eine zweite Sanitäreinrichtung ergänzt das Ganze. Diese Wohneinheit ist durch eine klare Zuordenbarkeit definiert, da keine zusätzlichen Gemeinschaftsflächen außerhalb der Wohneinheit erforderlich sind.

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles	1	2	2+	3	3+	4	5
---------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Wohnungsgröße **± 150 m²**

Bewohner*innenzahl **≥ 7**

Kostenreduktion 

Nutzung

Kosteneinsparung 

Gemeinschaftsnutzen 

passend zu **B10 B12 B13**



Eigene Idee:

für Zielgruppe / Siedlungstyp

Singles 1 2 2+ 3 3+ 4 5

Projektentwicklung

Wohnungsgröße ± m²

Bewohner*innenzahl

Kostenreduktion   

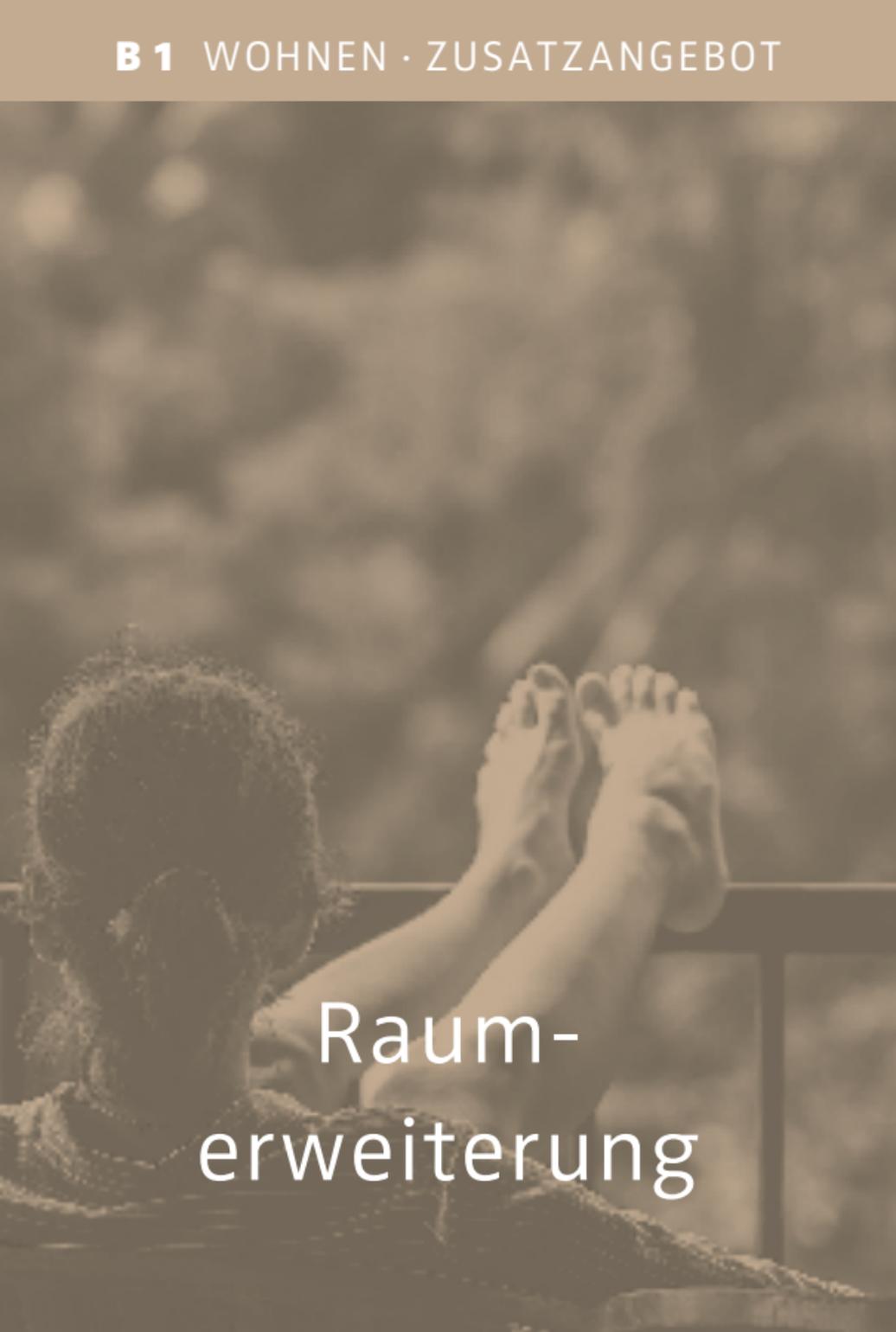
Nutzung

Kosteneinsparung   

Gemeinschaftsnutzen   



Was ich mir noch wünschen würde!

A photograph showing a person's feet resting on a balcony railing. The person is wearing a dark, textured garment. The background is a soft-focus view of trees and foliage. The overall color palette is muted and earthy.

Raum-
erweiterung

Raumerweiterung

Mehr Flexibilität, mehr Raum!

Raumerweiterungen ermöglichen eine flexible Anpassung der Wohnungsgrößen an unterschiedliche Bedürfnisse. Diese Erweiterungen können durch Anbauten wie beispielsweise Loggien oder durch Grundrissanpassungen erreicht werden. Hierfür ist bereits in der Errichtung eine bestimmte Rasterung und Leichtbauweise erforderlich.

Umsetzung sinnvoll

wenn Gebäudenutzung auch durch Jungfamilien angedacht!

Projektentwicklung

Flächenbedarf

± 5 m²

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



A photograph showing a person's hand on the handle of a wheelchair. The wheelchair is on a paved path made of rectangular bricks. A tactile paving strip, consisting of small raised rectangular blocks, runs along the edge of the path. In the background, there is a building with horizontal siding and a doorway. The entire image has a warm, sepia-toned filter.

Barrierefreiheit
extra

Barrierefreiheit extra

Freiheit für alle!

Durch gut geplante Wohnungsgrundrisse wird ein geeignetes Wohnumfeld für Senior*innen sowie für Personen mit Beeinträchtigungen geschaffen. Hiervon besonders betroffen sind die Flur- und Zugangsbereiche, als auch die Ausstattung der Wohnungen und Gemeinschaftsräume, die auf entsprechende Bedürfnisse abgestimmt sind.

Umsetzung sinnvoll

für Projekte, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen beherbergen möchten.

Projektentwicklung

Flächenbedarf **+ 10 – 20%**

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen





Teilmöblierung

Teilmöblierung

Basis für eine neue Wohnung!

Teilmöblierte Wohnungen zeichnen sich durch die gegebene Grundausstattung aus, die darüber hinaus noch Platz bietet durch eigene Möbel die Wohnung individuell zu gestalten. Lampen, wenige Einbauschränke, Küchenausstattung seien hier nur ein paar Beispiele. Die Mieter*in spart dadurch Geld und der Einzug in die neue Wohnung wird erleichtert.

Umsetzung sinnvoll
für Wohnungen mit Küche

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **allen Wohnungstypen**



Vollausstattung

Vollausstattung

Sorglos einziehen!

Einziehen ohne eigene Möbel schleppen zu müssen spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Gerade für transitorische Wohnformen eignet sich eine vollmöblierte und auch vollausgestattete Wohnung.

Hierdurch wird ein flexibles und einfaches Umziehen ermöglicht, ohne durch häufigen Mieter*innenwechsel die Nachbarn zu stören.

Umsetzung sinnvoll

für sehr kurze Nutzungsintervalle

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **A1** **A2** **A3**

A sepia-toned photograph of a person lying in a lounge chair on a balcony. The person is wearing dark clothing and has their feet propped up. The balcony has a metal railing. In the background, there is a large, densely forested hill under a cloudy sky. A thick vertical black bar is on the left side of the image. The text 'eigener Freibereich' is overlaid in white in the lower right quadrant.

eigener
Freibereich

eigener Freibereich

Individuelle Freiheit!

Freibereiche in Form eines Balkons oder einer Terrasse bieten den Bewohner*innen einen persönlichen Außenbereich, den man auch mal alleine genießen kann. Hier kann man aber auch gemütliche Sommerabende mit Freunden verbringen oder sich eigene Pflanzen anbauen.

Umsetzung sinnvoll

für Wohnungen mit etwas längeren Nutzungsintervallen

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **A2** **A4** **A5**



Gemeinschafts-
küche

Gemeinschaftsküche

Kochen – Genießen – Zusammensein!

Kochen und Essen bringt Menschen zusammen. Eine Gemeinschaftsküche eignet sich als Ergänzung für Wohnungen ohne vollwertige private Küche.

Vom Geschirrspüler bis zum Backofen wird den Bewohner*innen alles geboten, was sie für die Zubereitung ihrer Speisen benötigen.

Umsetzung sinnvoll

für 5-12 Nutzer*innen

Projektentwicklung

Flächenbedarf

± 25 – 50 m²

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu A1 A3 A6

A person is working at a desk in a co-working space. The desk is made of light-colored wood and has a black office chair in front of it. A desk lamp is on the desk. In the background, there are shelves with various items and a computer monitor. The overall atmosphere is professional and modern.

Co-Working-
Space

Co-Working-Space

Arbeiten ums Eck, statt weit weg!

Co-Working-Space bietet Räumlichkeiten, um sich die Annehmlichkeiten vom Homeoffice zu ermöglichen und doch außerhalb der eigenen vier Wände zu arbeiten. Einerseits spart man lange Arbeitswege und die damit verbundene Zeit und andererseits verlässt man die eigene Wohnung und grenzt Wohnen und Arbeiten damit besser ab.

Umsetzung sinnvoll

für Jungfamilien und Singles mit flexiblen Dienstverhältnissen

Projektentwicklung

Flächenbedarf **± 50 m²**

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu allen Wohntypen

A close-up, monochromatic photograph of the interior of a washing machine drum. The central agitator is visible, surrounded by the perforated metal drum. The lighting is soft, highlighting the textures of the metal and the circular patterns of the drum.

Waschküche

Waschküche

Eine saubere Sache!

Die Waschküche ersetzt die kostenintensive Anschaffung von privat genutzten Waschmaschinen. Möglich wäre hier auch der komplette Verzicht auf Waschmaschinenanschlüsse in den Wohnungen. Darüber hinaus können durch den Verzicht auf Waschmaschinen in den einzelnen Wohnungen mögliche Schäden vermieden werden.

Umsetzung sinnvoll

für Wohnungen mit kurzen Nutzungsintervallen
z.B. in Tourismusregionen

Projektentwicklung

Flächenbedarf $\pm 25 - 40 \text{ m}^2$

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen





Gemeinschafts-
raum

Gemeinschaftsraum

Ein Raum mit vielen Möglichkeiten!

Ein Gemeinschaftsraum ist als Ergänzung für alle Wohnformen geeignet. Dabei kann bei der Nutzung auf ein breites Spektrum an Möglichkeiten zurückgegriffen werden. Vom geselligen Zusammensitzen bis hin zum Partyraum ist alles möglich.

Umsetzung sinnvoll

für Anlagen mit hohem Anteil an WGs und Kleinstwohnungen

Projektentwicklung

Flächenbedarf

± 25 – 50 m²

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu A1 A2 A6

A photograph of two women in a gym or fitness studio. One woman is sitting on a mat, smiling, wearing a black sports top and leggings with white stripes. The other woman is standing with her back to the camera, wearing a light-colored top. The background shows a stone wall and a window with vertical bars.

Freizeitraum

Freizeitraum

Gemeinsam kreativ sein!

Dieser Raum bietet die Möglichkeit, ihn je nach Bedarf und Nachfrage gemeinschaftlich für handwerkliche, künstlerische oder sportliche Zwecke zu nutzen. Die Ausstattung kann entweder bereitgestellt werden oder von den Bewohner*innen selbst mitgebracht werden. Die Nutzungen reichen hier vom Skikeller über das Atelier bis hin zum Fitnessraum oder Sauna.

Umsetzung sinnvoll

für Projekte, bei denen die Aufenthaltsqualität gesteigert werden soll, hoher Anteil an Kleinwohnungen

Projektentwicklung

Flächenbedarf **± 25 – 50 m²**

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **allen Wohntypen**



Grillstelle

Grillstelle

Gemütliche Sommerabende!

Eine Grillstelle lässt sich perfekt im Umfeld eines Gemeinschaftsgartens eingliedern. Sie bietet die Möglichkeit von gemütlichen Grillabenden in geselliger Runde mit den Nachbarn oder Freunden. Ein Dreibeingrill im Gemeinschaftsgarten oder Dachterrasse könnte bereitgestellt werden. Eine geeignete Situierung der Grillstelle kann Lärm- und Geruchsbelästigungen vermeiden.

Umsetzung sinnvoll

für alle Zielgruppen und Projekte mit gemeinschaftlichen Außenflächen

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



An aerial photograph of a residential building with a rooftop garden. The garden is divided into several rectangular sections by low walls and metal railings. It contains various plants, including trees and shrubs. The building's roof is visible, and the overall scene is bathed in a warm, golden light.

gemeinsamer
Außenbereich

gemeinsamer Außenbereich

Zusammen draußen!

Eine gemeinschaftlich genutzte Freifläche z.B. im Innenhof oder auf der Dachterrasse trägt zur optimalen Flächenausnutzung des Grundstücks bei. Besonders bei zentrumsnah gelegenen Grundstücken kann diese ansprechend gestaltete Gemeinschaftsfläche den eigenen Garten ersetzen und den Bewohner*innen eine gemeinschaftlich nutzbare Freifläche bieten.

Umsetzung sinnvoll

für Wohnungen ohne eigenen Freibereich

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen





Gemeinschafts-
garten

Gemeinschaftsgarten

Vom Samen bis zum Genuss!

Ein Gemeinschaftsgarten zeichnet sich durch viele Nutzungsmöglichkeiten aus. Zum einen bietet er Jungfamilien Grünflächen zum Spielen. Zum anderen sind aber auch der Anbau von Gemüse und/oder die Integration eines Grillplatzes möglich. Die Lage eines solchen Gartens sollte im Süden eines Objektes situiert sein und beschattete Aufenthaltsflächen besitzen.

Umsetzung sinnvoll

für alle Zielgruppen und bei Projekten mit gemeinsamen Freiflächenanteil

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen





Gästezimmer

Gästezimmer

Besuch willkommen!

Ein Gästezimmer, das der Allgemeinheit zur Verfügung steht, ermöglicht es trotz kleinem Wohnraum Besuch zu empfangen. Die Größe und Ausstattung kann hierbei von einem einfachen Schlafzimmer bis hin zu einer kleinen Gästewohnung variieren. Eine vereinbarte Miete reduziert die Individualkosten. Außerdem kann die „Wohnung“ auch als Ferienwohnung vermietet werden.

Umsetzung sinnvoll

für Anlagen mit mind. 15 Klein-Wohneinheiten

Projektentwicklung

Flächenbedarf $\pm 25 \text{ m}^2$

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **A1 A3 A4**

A photograph of a bicycle parking area. The image shows a long, narrow aisle with metal cages on the left side. The walls are made of stone or brick. The floor is concrete. The lighting is somewhat dim, and the overall tone is muted.

Abstellräume

Abstellräume

Viel Platz für wenig Geld

Zusätzlich zu einem Abstellraum in der Wohnung, benötigen die meisten Menschen zusätzliche Abstellräume im Kellergeschoss, in einem Dachboden oder auch außerhalb des Gebäudes. Normalerweise haben Abstellräume sechs oder mehr Quadratmeter und werden zur Aufbewahrung von Dingen genutzt, die nicht täglich benötigt werden.

Umsetzung sinnvoll

Für Wohnanlagen mit kleinen Wohneinheiten

Projektentwicklung

Flächenbedarf

**3 m² pro Wohneinheit
(Bruttofläche)**

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



passend zu **A1 – A10**

A woman in a white blouse and dark trousers stands on the left, pointing at a whiteboard. A man in a suit sits at a table on the right, looking at a laptop. The room has large windows overlooking a city. The text 'Gewerbliche Nutzung' is overlaid in white at the bottom.

Gewerbliche
Nutzung

Gewerbliche Nutzung

Leben und Arbeiten in einem Gebäude

In städtischen Lagen eignet sich häufig das Erdgeschoss für eine gewerbliche Nutzung.

Infrage kommen hierfür sowohl Arzt- oder Therapeutenpraxen, Läden, Handwerksbetriebe ohne großes Lärmaufkommen oder Beherbergungsstätten. Die gewerbliche Nutzung belebt den Straßenraum und vermeidet Leerstand in unbeliebten, weil einsichtigen Erdgeschosszonen.

Umsetzung sinnvoll

Geeignet große Wohnanlagen in geschlossener Bauform mit großer Frequenz (z.B. ÖV-Knoten)

Projektentwicklung

Flächenbedarf **50m² (Bruttofläche)**

Nutzung

Kosteneinsparung



Gemeinschaftsnutzen



A photograph of a modern dining table and chairs set in a minimalist room. The table is light-colored with dark, thick, tapered legs. The chairs are white with a black wire mesh backrest. On the table, there is a small vase with pens and a white mug. The background shows a window with a white frame. The overall tone is warm and neutral.

Was ich mir noch
wünschen würde!

Was ich mir noch wünschen würde!



Pkw-Stellplatz
Reduktion

Pkw-Stellplatz Reduktion

Weniger ist mehr!

Im Wohnbau werden sowohl Tiefgaragen als auch oberirdische Stellplätze angelegt. Der Bau einer Tiefgarage ist etwa 4x teurer als ein oberirdischer Stellplatz, jedoch ist die Flächenversiegelung geringer. Mit einem Mobilitätsvertrag, den die Bauträger*in mit der Gemeinde abschließt, könnten Stellplätze reduziert und Platz für alternative Mobilitätsformen geschaffen werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf							- 25 m ² je Stellplatz
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

Projektentwicklung

Flächenbedarf - 25 m² je Stellplatz

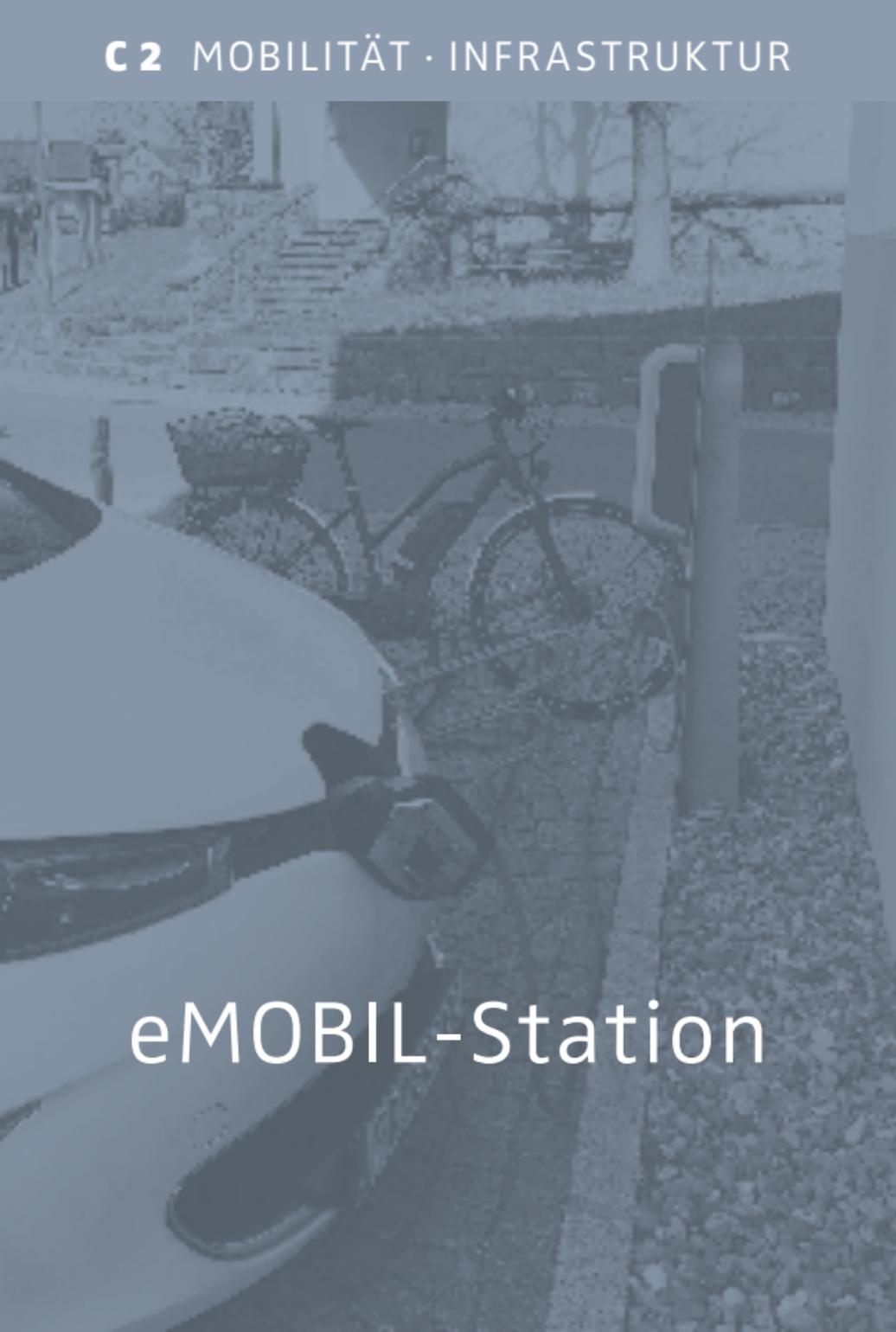
CO₂ Einsparung   

Kostenreduktion   

Nutzung

Kosteneinsparung   

passend zu C2 D2 D3

A photograph showing a white electric car parked at a charging station. A charging cable is plugged into the car's port. In the background, a bicycle is parked on a paved area. The scene is outdoors, with a building and trees visible in the distance. The entire image is overlaid with a semi-transparent blue filter.

eMOBIL-Station

eMOBIL-Station

Vielseitiges Mobilitätsangebot vor Ort!

Eine eMOBIL-Station bündelt mehrere eMobilitätsangebote an einem Standort.

Menschen können dem Wegzweck entsprechend auf einen Pool an

Elektro-Fahrzeugen zurückgreifen.

Die Bauträger*in stellt die Infrastruktur zur Verfügung und kann die Betreuung extern vergeben.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
--------------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Flächenbedarf

> 35m²

CO₂ Einsparung



Kostenreduktion



Nutzung

Kosteneinsparung



passend zu C5 D2 D6



smarter
Fahrradraum

smarter Fahrradraum

Sanfte Mobilität beginnt hier!

Ein smarter Fahrradraum bietet Platz für alle Fortbewegungsmittel, vom Rad übers Lastenrad bis zum Roller, aber auch für Kinderwägen. Die Ausstattung mit Lademöglichkeiten für eFahrzeuge und geeignete Abstellanlagen sind ebenso wichtig, wie ein geeigneter Standort: ebenerdig, leicht erreichbar und gut einsehbar!

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf				± 1,6 m ² je Rad			
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

passend zu C4 C5 C7

A photograph of a bicycle in a workshop, overlaid with a semi-transparent blue filter. The bicycle is the central focus, with its frame, wheels, handlebars, and seat clearly visible. The background shows a workshop environment with various tools and equipment on shelves and workbenches. The overall tone is professional and technical.

Radservice-
station

Radservicestation

Werkzeuge für alle Fälle!

Durch eine großzügig ausgestattete Radservicestation beim Wohnort wird das Radfahren attraktiviert. Kleine wie große Reparaturen am Fahrrad können bequem zuhause durchgeführt werden. Sowohl das Teilen der Werkzeuge als auch das Selbermachen bringt Einsparungen für jeden Haushalt und das bei geringen Investitionskosten.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf				± 4 m ² je Station			
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

passend zu C3 D5

The image shows an eBike charging station in an outdoor setting. A bicycle is docked at a charging station. In the background, there is a sign with a bicycle icon and a map. The entire image is overlaid with a semi-transparent blue filter.

eBike-
Ladestation

eBike-Ladestation

Sicheres Anstecken im Fahrradraum!

Im Einklang mit der erhöhten eBike-Nutzung soll auch die Ausstattung von Abstellanlagen mit Ladestationen für eBikes und eTretroller am Wohnort zum Standard gehören. Ideal ist die Ausstattung mit Schuko-Steckdosen und speziellen Boxen zur Aufbewahrung von Akkus und Ladegeräten. Über eine geringe Miete kann das Angebot in Anspruch genommen werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf				± 1,4 m ² je eBike			
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

passend zu C3 C4 D6



Radboxen

Radboxen

Sichere Abstellmöglichkeit am Wohnort!

Gerade bei neuen und/oder hochpreisigen eRädern wünschen sich die Eigentümer*innen zusätzlichen Schutz für ihre Anschaffung.

Eine Radbox bietet optimale Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus für alle Arten von Rädern. Über eine monatliche Nutzungsgebühr können die Boxen hausintern gemietet werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf				± 2 m ² je Box			
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
				passend zu	C2	C3	D5

Projektentwicklung

Flächenbedarf

± 2 m² je Box

CO₂ Einsparung



Kostenreduktion



Nutzung

Kosteneinsparung



passend zu C2 C3 D5

A photograph showing a long, neat row of kick scooters parked in a narrow alleyway between buildings. The scooters are arranged in a perspective that recedes into the distance. The image is overlaid with a semi-transparent blue filter. The text 'Tretrollerstellplatz' is written in white, sans-serif font across the lower portion of the image.

Tretroller-
stellplatz

Tretrollerstellplatz

Ordnung muss sein!

Unkontrolliertem Parken von Tretrollern im Gang oder im Fahrradraum kann durch diese einfache Infrastruktur-Maßnahme entgegen gewirkt werden. Neben einer besseren Ordnung und geringerem Platzbedarf ermöglicht eine gute Abstellanlage auch das sichere Absperren der privaten (e)Tretrollers und kann ebenso für Pool-Roller genutzt werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf				± 0,25 m ² je Roller			
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

Projektentwicklung

Flächenbedarf ± 0,25 m² je Roller

CO₂ Einsparung



Kostenreduktion



Nutzung

Kosteneinsparung



passend zu C3 C5 D7



← Verbindungen

Bregenz Bahnhof

HOHENEMS

Jetzt



B+R

0:24 h

:24 h

0:24 h

Fr. 13.03.2020 Fahrradmitnahme

20:44



S1



0:24



0



4,20 €

21:08

21:14



S1



0:24



0



4,20 €

21:38

21:44



22:08

Fahrplanaushang

Fahrplanaushang

Wissen wann und wo?

Durch die Bereitstellung der Abfahrtszeiten der einzelnen (Bahn- und) Buslinien kann die Nutzung des ÖPNV-Angebotes erhöht werden. Ein einfacher und barrierefreier Zugang zu den Fahrplan-Informationen ermöglicht den Bewohner*innen und Gäste eine bessere Planung ihrer Fahrten. Ebenso erhöht eine präzise Platzierung des Fahrplans oder eines Monitors das Bewusstsein zur Nutzung des ÖVs.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

Projektentwicklung



Nutzung



passend zu C9 D9 D12

Einfach bedienen

Wahlweise per App
oder per Touchscreen
an der Abholbox

QR-Code
zur Öffnung der App



Einfach per
App öffnen.



Rund um die Uhr
Pakete empfangen.



Abholboxen



Abholboxen

Abholen und Wege sparen!

Lieferboxen ermöglichen das Abstellen von Konsumgütern sowie Warensendungen an eine stationäre Box direkt in der Wohnanlage. Mittels eines Codes können die Schließfächer geöffnet werden. Durch diese Maßnahme kann der Verkehr, besonders an Standorten die abseits von Einzelhandelsgeschäften liegen, reduziert und Wege eingespart werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
--------------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Flächenbedarf	± 0,25 m ² je Box						
---------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

CO ₂ Einsparung							
----------------------------	--	---	---	---	--	--	--



Kostenreduktion							
-----------------	--	---	---	---	--	--	--



Nutzung

Kosteneinsparung							
------------------	--	---	---	---	--	--	--



A grayscale photograph of a man sitting on a bench. He is wearing a dark polo shirt and trousers, with his arms crossed and a thoughtful expression. The background is a plain wall. The text 'Mitfahrbank' is overlaid in white at the bottom.

Mitfahrbank

Mitfahrbank

Mitfahren – Geld sparen!

Die Mitfahrbank ist eine niederschwellige Alternative um Fahrgemeinschaften zu bilden. Egal ob zusammen zur Arbeit oder für einzelne Wege in die Stadt. Gerade für attraktive Zielpunkte, wie z. B. die Innenstadt, bietet sich eine Mitfahrbank im Quartier besonders an. Auch als Haltepunkt für den Mikro-ÖV kann diese Einrichtung genutzt werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
--------------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

Flächenbedarf	± 1,25 m ² je Bank						
---------------	-------------------------------	--	--	--	--	--	--

CO ₂ Einsparung							
----------------------------	---	--	--	--	--	--	--

Kostenreduktion							
-----------------	---	--	--	--	--	--	--

Nutzung

Kosteneinsparung							
------------------	---	--	--	--	--	--	--

passend zu **D11** **D12**



Digitale Plattform

Digitale Plattform

Digital Multimodal

Eine digitale Mobilitätsplattform für die Hausgemeinschaft ermöglicht eine unkomplizierte Nutzung aller angebotenen Mobilitätsformen. Die Plattform kann dabei sowohl hausinterne Angebote als auch externe Angebote verknüpfen und deren Preis und Verfügbarkeit anzeigen. Durch die Buchungsoption lässt sich das ausgewählte Verkehrsmittel unkompliziert reservieren.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf			-				
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

Projektentwicklung

Flächenbedarf

-

CO₂ Einsparung



Kostenreduktion



Nutzung

Kosteneinsparung



passend zu **Alle Sharing-Angebote**



Durchwegung

Durchwegung

Quer durchs Quartier

Kurze Wege und der öffentliche Zugang (ohne Umweg) zu wichtigen Zielen im Quartier wirken sich entscheidend auf Nutzung aktiver Mobilitätsformen aus.

Eine attraktive Durchwegung des Bauplatzes und damit auch des Quartiers leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
Flächenbedarf			-				
CO ₂ Einsparung							
Kostenreduktion							
Nutzung							
Kosteneinsparung							

passend zu **B12** **B13**



Was ich mir noch
wünschen würde!

Was ich mir noch wünschen würde!

An aerial photograph of a parking lot with a white car parked in a space. A large, semi-transparent circular graphic is overlaid on the left side of the image. The text 'kein Zweitauto' is centered in the lower half of the image.

kein Zweitauto

kein Zweitauto

Mobilitätsvielfalt statt Zweitauto!

Je ländlicher die Region umso mehr Haushalte besitzen ein Zweitauto, mit welchem meist kürzere Wege bewältigt werden. Durch Verkehrsmittelalternativen kann sich bei allen Zielgruppen der Anteil an Haushalten mit Zweitauto deutlich reduzieren.

Vor allem kurze Wege lassen sich durch Alternativen ersetzen. Durch den Wegfall der PKW-Kosten bleibt mehr Haushaltsgeld übrig.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
--------------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

CO₂ Einsparung



Nutzung

Kosteneinsparung



Gesundheitsnutzen



passend zu C2 D2 D6



eCarsharing

eCarsharing

Teilen statt Besitzen!

Durch eCarsharing werden Fahrzeuge gemeinschaftlich genutzt und somit weniger Privatautos benötigt. Der dadurch verringerte Bedarf an Stellplätzen reduziert die Errichtungskosten. eCarsharing hilft den Bewohner*innen vor allem Kosten zu sparen, ohne auf ein Auto zu verzichten. Extern betrieben und 20 – 25 Nutzer*innen rechnet sich dieses Angebot meist für alle Beteiligten.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							



passend zu C1 C2 D1



eGolfmobil

eGolfmobil

Überall sportlich unterwegs!

Ein Golfmobil hat das Potenzial für kurze Alltagswege eingesetzt zu werden.

Vor allem für ältere Personen kann es als Mobilitätshilfe dienen und deren Aktionsradius im Wohnumfeld deutlich erweitern.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

passend zu C1 C2 D2

A person wearing a helmet and riding a moped on a cobblestone street. The image is overlaid with a semi-transparent green filter. The person is wearing a dark jacket and a helmet, and is riding a moped. The background shows a brick wall and some foliage.

eMoped Sharing

eMoped Sharing

Kein Lärm – Keine Abgase!

Ein eScooter hat geringe Betriebskosten und bietet doch einen großen Aktionsradius von bis zu 50 Kilometern. Ohne lokale Emissionen sind bis zu 2 Personen umweltfreundlich unterwegs. Die gemeinschaftliche Nutzung des eScooters verbessert die Auslastung des Angebots und somit amortisieren sich die vergleichsweise hohen Anschaffungskosten rasch.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

Projektentwicklung

CO₂ Einsparung



Nutzung

Kosteneinsparung



Gesundheitsnutzen



passend zu C1 C2 D1



eLastenrad

eLastenrad

Mit Kind und Kegel aktiv unterwegs!

Ein eLastenrad kann fast alle Fahrten über kurze und mittlere Strecken ersetzen. Transporte aller Art können in einem solchen Gefährt problemlos bewältigt werden. Durch die geteilte Nutzung können die hohen Anschaffungskosten eines Lastenrades auf viele Nutzer*innen aufgeteilt werden. Das Lastenrad bietet vor allem Jungfamilien eine attraktive Mobilitätsalternative!

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

passend zu **C3 C5 D1**



eBike-Pool

eBike-Pool

Mühe los und günstig ans Ziel!

Gerade im suburbanen Raum ist das eBike das ideale Fortbewegungsmittel für die meisten Wege. Ein interner Pool von eRädern ermöglicht allen Haushalten die niederschwellige Nutzung des Angebots, ohne die Kosten einer Neuanschaffung tragen zu müssen. Durch eine geringe Nutzungsgebühr nach Zeit soll das Angebot für alle Haushalte erschwinglich sein.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							



passend zu C3 C5 D1



eTretroller-Pool

eTretroller-Pool

Die handliche und schnelle Alternative!

Durch die Bereitstellung mehrerer eTretroller in der Wohnanlage können gerade kurze PKW-Wege ersetzt werden. Besonders für Arbeitswege in Kombination mit dem ÖV ist dieses Angebot besonders geeignet. Im Gegensatz zum eBike kann ein Roller überall mitgenommen werden. Die Reichweite ist allerdings geringer und die Geschwindigkeit auf 25 km/h begrenzt.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
--------------	---	---	----	---	----	---	---

Projektentwicklung

CO₂ Einsparung



Nutzung

Kosteneinsparung



Gesundheitsnutzen



passend zu **C3** **C7**

A person wearing a light-colored jacket and trousers is walking on a sandy beach. They are using a rollator, a four-wheeled walking aid with a seat and handgrips. The person's legs and feet are visible as they walk. The background is a blurred beach scene with the ocean in the distance.

Rollator

Rollator

Sicher unterwegs in jedem Alter!

Rollatoren bieten älteren Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit, sich sicher und eigenständig, sowohl im inneren eines Wohnhauses als auch im Außenbereich zu bewegen. Geteilte Outdoor-Rollatoren kombiniert mit einer Abstellbox erleichtern die Nutzung und ermöglichen die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Angebote.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

Projektentwicklung

CO₂ Einsparung



Nutzung

Kosteneinsparung



Gesundheitsnutzen



passend zu **C3** **C6**



Willkommens-
Infopaket

Willkommens-Infopaket

Nachhaltig vom ersten Tag an!

Das Willkommens-Infopaket wird neuen Mieter*innen beim Einzug zur Verfügung gestellt und soll das Bewusstsein für das vorhandene Mobilitätsangebot stärken. Es enthält alle wichtigen Informationen, beispielsweise in Form von Flyern, zu den gebotenen Mobilitätsangeboten. Zusätzlich kann das Paket noch mit kleinen Geschenken und Gutscheinen attraktiv gestaltet werden.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

passend zu allen nachhaltigen Verkehrsangeboten



Mieter*innen-
ticket

Mieter*innenticket

Neue Wohnung, neue Wege!

Bei dem Mieter*innenticket handelt es sich um eine Zeitkarte für den ÖPNV, die für die gesamte Dauer des Mietverhältnisses bereitgestellt wird. Der Umzug in die neue Wohnung und in ein neues Wohnumfeld kann somit genutzt werden, um das Mobilitätsverhalten der Nutzer*innen niederschwellig und langfristig an den ÖV heranzuführen.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							

Projektentwicklung

CO₂ Einsparung



Nutzung

Kosteneinsparung



Gesundheitsnutzen





Fahrgemeinschaft

Fahrgemeinschaft

Fahr gemeinsam statt einsam!

Eine Fahrgemeinschaft verfolgt den Zweck mit einem privatem Fahrzeug gemeinsam von A nach B zu gelangen. Solche Fahrgemeinschaften können privat oder über Mitfahrzentralen organisiert werden. Es gibt bereits Plattformen, die für Zielgruppenmaßgeschneiderte Lösungen anbieten. Dieses Angebot spricht v.a. Personen ohne eigenen Pkw oder ohne Führerschein an.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							



A photograph showing the interior of a vehicle, likely a bus or a large van, with several passengers seated. The image is heavily filtered with a dark green color, making the details somewhat obscured. The passengers are seen from behind, looking towards the front of the vehicle. The text 'Mikro-ÖV' is overlaid in white on the lower part of the image.

Mikro-ÖV

Mikro-ÖV

Flexible Lösungen für Alltagsmobilität!

Mikro-ÖV-Systeme sind als Zubringer zu Haupt-ÖV-Strecken und für den Erhalt der Nahverkehrsmobilität in (kleinen) ländlichen Gemeinden wichtig. Eine starke lokale Verankerung ist für eine Implementierung solcher Angebote wichtig. Dieses Angebot unterstützt den ÖPNV und jene Gruppen, die keinen eigenen Pkw nutzen können oder wollen.

Siedlungstyp	1	2	2+	3	3+	4	5
Projektentwicklung							
CO ₂ Einsparung							
Nutzung							
Kosteneinsparung							
Gesundheitsnutzen							



passend zu C10 D9

Was ich mir noch
wünschen würde!

Was ich mir noch wünschen würde!

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)